

## Grußwort zur Landessynode der EKvW am 17. November 2019

### 1. Kooperationen

„Bei uns im Rheinland ist das alles anders.“ Ich weiß nicht, wie es bei Ihnen in Westfalen ist, im Rheinland höre ich diesen Satz immer wieder: So werden gelegentlich Debatten über landeskirchenübergreifende Kooperationsmöglichkeiten vorschnell beendet. Aber auch Hinweise auf gelungene Erfahrungen in anderen Landeskirchen, von denen man im Rheinland vielleicht auch lernen könnte, werden mit dem Verweis „Bei uns ist alles anders!“ vom Tisch gewischt.

Trotzdem nehme ich regelmäßig wahr, dass die grundlegenden Herausforderungen in unseren Landeskirchen ziemlich ähnlich sind. Ein Beispiel dafür ist auch Ihr „Hauptvorlagenprozess: Kirche und Migration“. Die Berührungen zum rheinischen Prozess zur interkulturellen Öffnung unserer Kirche sind unübersehbar. Hier bilden beide Kirchen eine Lerngemeinschaft, die sicher noch vertieft werden könnte.

Auf der letzten Tagung der EKD-Synode vor wenigen Tagen stand unter anderem das Thema „Prozess zur Vergewisserung über die Funktion der EKD“<sup>1</sup> auf der Tagesordnung. Zart angedeutet wurde dabei, dass dies „zumindest bei bestimmten Themen auch unter Einschluss der Landeskirchen“ erfolgen solle<sup>2</sup>. Die Evangelische Kirche im Rheinland hatte bereits 2010 über weitergehende Kooperationsmöglichkeiten beschlossen: „Angesichts der Entwicklung der Mitgliederzahlen und der Finanzen sind heute alle kirchlichen Ebenen bis hin zur EKD zu neuen Modellen der Kooperation herausgefordert.“<sup>3</sup> Ein afrikanisches Sprichwort sagt: „Wenn du schnell gehen willst, geh alleine. Wenn du weit gehen willst, geht gemeinsam.“<sup>4</sup>

### 2. Kirchliche Hochschule Wuppertal / Bethel

Auch wenn wir bei den Beratungen zur Sicherung der Zukunft der Kirchlichen Hochschule Wuppertal / Bethel nicht immer im Gleichschritt unterwegs waren, so ist zwischen den

---

<sup>1</sup> „Vorschläge für Prioritäten in der Ausgabenpolitik der EKD einerseits und zumindest bei bestimmten Themen auch unter Einschluss der Landeskirchen.“ [https://www.ekd.de/ekd\\_de/ds\\_doc/Beschluss-Neuorientierung-Finanzstrategie-und-Prozess-zur-Vergewisserung-Funktionen-der-EKD.pdf](https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/Beschluss-Neuorientierung-Finanzstrategie-und-Prozess-zur-Vergewisserung-Funktionen-der-EKD.pdf)

<sup>2</sup> „[https://www.ekd.de/ekd\\_de/ds\\_doc/Beschluss-Neuorientierung-Finanzstrategie-und-Prozess-zur-Vergewisserung-Funktionen-der-EKD.pdf](https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/Beschluss-Neuorientierung-Finanzstrategie-und-Prozess-zur-Vergewisserung-Funktionen-der-EKD.pdf)

<sup>3</sup> <https://www.ekir.de/www/mobile/ueber-uns/beschluss-wortlaut-12141.php>

<sup>4</sup> „If you want to walk fast, walk alone. If you want to walk far, walk together.“

Kirchenleitungen eine Verständigung gelungen, die dem Rechnung trägt, was Präses Annette Kurschus im mündlichen Bericht vor dieser Synode im November 2014 so formuliert hat<sup>5</sup>: „Es muss uns ein dringliches Anliegen bleiben, selbst in der Lage zu sein, auch unabhängig vom Staat eine akademische Ausbildung für unseren theologischen Nachwuchs anzubieten.“ Über die Fortsetzung der gemeinsamen Trägerschaft der Kirchlichen Hochschule wird die Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland im Januar 2020 auf Vorschlag der Kirchenleitung beraten.

In wenigen Tagen werden wir gemeinsam das 10 jährige Jubiläum des IDM (Institut für Diakoniewissenschaft und DiakonieManagement<sup>6</sup>) begehen. In der Arbeit des IDM dokumentiert sich eine für die Zukunft unserer Kirche wichtige strategische Grundausrichtung. Diese soll durch die angestrebte diakonische Profilierung der grundständigen Ausbildung von Theologinnen und Theologen noch weiter verstärkt werden.

### **3. Barmer Theologische Erklärung**

Bielefeld ist ja nicht nur der Ort, an dem die Barmer Theologische Erklärung gut gesichert lagert, sondern inhaltlich sehr geschätzt wird – letzteres ist bei uns im Rheinland nicht „ganz anders“. Die V. These hat bleibende Bedeutung und Aktualität. Dies sage ich auf dem Hintergrund von innerkirchlichen Kontroversen um öffentliche Theologie und regelmäßig wiederkehrenden medialen Debatten über die Rolle der Kirche. „Die Kirche ... erinnert an Gottes Reich, an Gottes Gebot und Gerechtigkeit und damit an die Verantwortung der Regierenden und Regierten.“<sup>7</sup> In der Konkrektion reicht das Themenspektrum dabei von Erziehung und Bildung – gerade auch bei den Kleinsten – bis zu den Fragen nach dem gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Am 1. Januar wird mit Rüdiger Schuch ein aus Ihrer Kirche stammender Pfarrer in der Eigenschaft als Beauftragter der Kirchen bei Landtag und Landesregierung von Nordrhein-Westfalen an der Erfüllung der in der Barmer Erklärung beschriebenen Aufgaben mitwirken. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit ihm.

---

<sup>5</sup> [https://www.evangelisch-in-westfalen.de/fileadmin/user\\_upload/Kirche/Unsere\\_Struktur/Landeskirche/Landessynode/Dokumentation/LS\\_verhandlungen\\_2014\\_2.pdf](https://www.evangelisch-in-westfalen.de/fileadmin/user_upload/Kirche/Unsere_Struktur/Landeskirche/Landessynode/Dokumentation/LS_verhandlungen_2014_2.pdf) - ab S. 25ff

<sup>6</sup> <http://www.diakoniewissenschaft-idm.de/>

<sup>7</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Barmer\\_Theologische\\_Erkl%C3%A4rung](https://de.wikipedia.org/wiki/Barmer_Theologische_Erkl%C3%A4rung)

#### **4. Dank**

Ich möchte Ihnen als Synode und insbesondere auch Ihrer Kirchenleitung und dem Landeskirchenamt sehr herzlich danken für eine ausgesprochen gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Vieles geschieht sehr konstruktiv auf der Arbeitsebene. Aber dazu gehören auch regelmäßige Sitzungen der sogenannten „RWL Runde“<sup>8</sup> morgens um 7:00 Uhr vor Beginn der Kirchenkonferenz. Aber mindestens genauso wichtig sind unkomplizierte informelle und vertrauensvolle Abstimmungen meist aus aktuellem Anlass.

Die inhaltlichen und theologischen Akzente, die Präses Annette Kurschus prägnant und vernehmbar regelmäßig öffentlich einbringt, finden auch in unserer Kirche breite Resonanz und viel Zustimmung. Die Relevanz von Theologie und deren – die Wirklichkeit erschließende – Kraft werden dabei immer deutlich erkennbar. Dafür möchte ich an dieser Stelle auch ausdrücklich sehr herzlich danken.

Ich wünsche Ihrer Synode einen guten Verlauf, konstruktive Beratungen bei den Gestaltungsaufgaben und Gottes Segen.

Präses Manfred Rekowski

---

<sup>8</sup> Präses, Landessuperintendent, Vizepräsidenten, Vizepräses u.a.